

Eingeladen sind alle Kinder mit ihren Eltern und/oder Großeltern. Beginn ist um 15.30 Uhr.

„Beatlemania“ im Ratsgymnasium

Die großen Sieben: Bei der Zeitreise zurück in das Jahr 1960 kocht die Aula vor Begeisterung

Von Caroline Schultz

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Pfeifen, Tanzen, trommelnder Applaus, erhitzte Gesichter und eine ausgelassene Menge. Fast könnte man meinen, der Theatersaal des Wiedenbrücker Ratsgymnasiums wäre durch die Zeit gereist und dort oben auf der Bühne rocken die echten Beatles.

In Wirklichkeit erleben die Zuschauer an diesem Sonntagabend zum Auftakt der Reihe „Die großen Sieben“ das Musical „Backbeat – Die Beatles in Hamburg“, dargeboten vom Altonaer Theater. Voller Musik, Witz und Leichtigkeit bringt die Inszenierung den Aufstieg der Band und den Beginn der Beatles-Ära auf die Bühne. Die fünf Liverpooler Jungs brennen für den Rock 'n' Roll, als ein Clubengagement sie 1960 nach Hamburg bringt. Hier spielen sie täglich, für einen Hungerlohn stundenlang, was ihr Repertoire hergibt, und lernen dabei alle Licht- und Schattengestalten des Hamburger Kiez kennen. Sie kriechen schier auf dem Zahnfleisch und halten sich mit Aufputschmitteln auf Touren, denn ihr ganzes Leben gehört der Band, der Musik und dem Streben nach Erfolg.

Glaubhaft und leidenschaftlich verkörpern die Darsteller die damalige Formation der Beatles: John Lennon,

Paul McCartney, George Harrison, Stuart Sutcliffe und Pete Best. Bewegend ist auch die Liebesgeschichte zwischen dem wenig bekannten Bandmitglied Stuart Sutcliffe und der Fotografin Astrid Kirchherr, überzeugend gespielt von Andreas Christ und Uta Krüger. Begeisterten Beifall ernten die Musiker für ihre mitreißende Livedarbietung. Bei Welthits wie „Johnny B. Goode“, „Love me do“ und „Please Mr. Postman“ kocht der Saal wie in den 60ern. Nebendarsteller Joseph Reichelt überraschte als wandlungsfähige Figur (Clubbesitzer, Kunsterkenner und anderes) das Publikum vielseitig und brachte es herzhafte zum Lachen.

Das Echo der Zuschauer ist eindeutig. „Mir gefällt es supergut, vor allem die bekannten Melodien“, sagt Gabi Haßmann schon in der Pause. Für Musikfan Ulf Hackertz ist die Darbietung ebenfalls „sehr gut gelungen“ und betont: „Ich habe schon als Kind gerne die Beatles gehört und alle Alben gesammelt.“

Umrahmt von goldenen Vorhängen setzen die Schauspieler den Beatles ein Denkmal und erobern die Herzen der Zuschauer ebenso wie die fünf Originale auf Hamburgs Kiez vor 56 Jahren. Mit zahlreichen Zugaben und nicht enden wollendem Applaus endet ein unvergesslicher Musicalabend.



Mitreißend: Florian Clyde als George Harrison (v. l.), Joseph Reichelt als wandlungsfähiger Clubbesitzer und Johannes Merz als John Lennon.

FOTO: CAROLINE SCHULTZ

Kirmes zu Ende gegangen. Vielleicht weniger die 160 fliegenden Händler, die die Lange Straße in eine Endloseinkaufsmeile verwandelten, als die Tatsache, dass viele Menschen am Tag der Deutschen Einheit frei hatten, sorgte für Rekordbesucherzahlen.

Bis 10 Uhr morgens war es noch einigermaßen übersichtlich. Da hatten insbesondere Familien mit Kindern Gelegenheit zu schauen, was die Händler feilboten. Klassiker wie Fensterreiniger, Gemüsereiben, Lederbörsen, Bürsten rauf und runter, Pferdebalg, Bergkäse sowie Blumenzwiebeln, Gewürze und Bonbons waren ebenso zu haben wie warme Socken und Unterhosen. Ein paar Neuigkeiten gab es aber dennoch. Andrea Raab aus Essen hatte flexible Rückenstützkissen dabei, die überall, ganz gleich ob auf dem Autositz, dem Gartenstuhl oder dem Wohnzimmeressel, flexibel einsetzbar sind. Das Gestell kann zudem in seiner Intensität verändert werden und dient zur Muskelentspannung und Entlastung der Wirbelsäule. Gisela Kleinemeier aus Gütersloh probierte das Kissen gleich mal aus und war begeistert. „Das



Rappelvoll: So sah es um 12 Uhr auf der Langkeller aus. Ein Durchkommen war nur im Schn



Pfiffig: Werner Lange hatte beim Krammarkt d Seite. Er bot neben Fugenkratzer auch eine Rasner Forke steht und quasi überall in den Boden g

ist wirklich sehr angenehm im Rücken“, meinte sie, wollte aber lieber erst einmal über den Markt schlendern.

Für alle Männer hatte Werner Lange die Rasenbar dabei. Heinz Richter aus Salzkotten hat sie erfunden. Auf einer Forke ist ein rundes, großes

Tablett ins der Bierflasgläser, die Flaschen tr Nachbarn Rasenmähe zum Früh schoppen t fanden es a

Führung durch den „Fabelwald“

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Wegen der großen Nachfrage, insbesondere von Schulen aus dem Rheda-Wiedenbrücker Stadtgebiet, bietet die Galerie Hoffmann am morgigen Donnerstag, 6. Oktober, um 19 Uhr eine Spätöffnung an. Die Gäste werden dabei durch die Ausstellung „Fabelwald“ geführt, die noch bis Donnerstag, 20. Oktober, auf rund 600 Quadratmetern im historischen Seitenflügel des Corgebäudes, Hauptstraße 74, gezeigt wird. Die Kunsthistorikerin und Kuratorin der Ausstellung, Christiane Hoffmann, legt diesmal nach eigenen Angaben „einen Schwerpunkt auf die figurative Malerei und die bildhauerischen Ideen der beteiligten Künstlerinnen und Künstler“. Insgesamt seien zehn verschiedene Positionen und Arbeitsweisen vertreten. Der Eintritt ist kostenfrei, Parkplätze sind vorhanden.

Feuer im Altenwo

Einsatz: Die Feuerwehr hat den Brand Dank des schnellen Eingreifens mu

■ **Rheda-Wiedenbrück (ei).** Als gestern Morgen gegen 6.15 Uhr zwei Mitarbeiterinnen in der Spülküche des Altenwohnheims St. Aegidius am Drostenweg ihren Dienst anreten wollten, roch es in dem Arbeitsraum stark verbrannt. Sie öffneten die Fenster und riefen die Feuerwehr. Beide

Frauen w ärztlich u musste zur Krankenha Nach d Feuerwehr züge Wiede alarmiert. Notarztins Doppelstad



Einsatz: Vorsorglich war auch die Besatzung eine tenwohnheim St. Aegidius ausgerückt. In der S schoss (unten links) brach das Feuer aus.

„Four Roses“ lassen tausend Fans n

Gütersloher Sommer: Die virtuosen Musiker aus Leipzig begeistern d
Dauerregen und niedrigen Temperaturen setzen die Rocker Leidenschaft

Von Caroline Schultz

■ **Gütersloh.** Mit ihren langen gelockten Haaren und schwarzen Klamotten entsprechen sie dem Klischee eines Rockmusikers. Dass sie es auch musikalisch drauf haben, beweisen die „Four Roses“ auf der wenige Quadratmeter großen Fläche unter dem schwarzen Regenschirm auf der Freilichtbühne in Mohns Park.

Es ist Sonntag und Gütersloher Sommer: Leicht aber stetig fällt der Regen über Mohns Park. Jeder Zentimeter auf den Bänken der Freilichtbühne ist längst klitschnass. Doch die Anwesenden trotzen dem Wetter unbeirrt. Mehr und mehr Zuschauer strömen zur Freilichtbühne, um mit bunten Regenschirmen, Regencapes und Sitzunterlagen gewappnet, die in Gütersloh bes-

tens bekannte Rock-Cover-Band zu erleben.

Merklich stolz auf ihre kulturelle Errungenschaft sind der Vorsitzende des Gütersloher Verkehrsvereins Jürgen Behnke und seine Kollegin Kathrin Groth, als sie vor circa 1.000 Zuschauern das eintrittsfreie Konzert-Highlight, der Veranstaltungsreihe Gütersloher Sommer, eröffnen.

Begleitet von lautstarkem Applaus der Zuschauer Menge legen die vier Leipziger Rockmusiker sofort los und starten ihre Show, passend zum Open Air Feeling mit dem Song „The Weatherman“. Schnell ist klar: die Band ist eine echte Sahneschnitte in ihrem Genre. Mit fettem Sound und musikalischem Elan treten sie die Reise durch die Rock-Geschichte an und heizen das Publikum schnell auf höhere Betriebstemperaturen.



Sucht den Kontakt: Gitarrist Flecke von der Band „Four Roses“ im Mohns Park.

Technisch perfekt spielen sie Ohrwürmer wie „Wheels“, „Ain't no Sunshine“ oder auch Songs von U2 und Dire Straits. Mit Pink Floyd und Alice Co-

per beschwören sie die 70er Jahre herauf. Begeisterten Applaus ernten die Musiker auch für Titel wie „Message in a Bottle“ oder „California“ von den Red Schar Sängern. „So ist wenn u



Hier gibt

NW-Karte nutzen. Vorteile
Ganz einfach.

und Fans nicht im Regen stehen

r aus Leipzig begeistern die Musikfans in Mohns Park.
n die Rocker Leidenschaft, Können und Emotion entgegen



Band „Four Roses“ im Mohns Park. FOTO: CAROLINE SCHULTZ

Gesicht scheinen würde!“ Was den Wettergott scheinbar anregte, einen weiteren Sturzbach vom Himmel zu kippen. Tapfer hielten die Zuschauer ihre Regenschirme aufrecht und wollten um jeden Preis ihre Lieblingsband weiterhören. „Respekt und herzlichen Dank, dass ihr hier seid“, bedankt sich der Sänger bei der Menge.

Nicht nur musikalisch gelingt den Leipzigern der Brückenschlag, von Zeit zu Zeit nehmen sie auch Tuchföhlung mit den Fans in den vorderen Publikumsreihen auf. Die Musik wechselt zu deutschen Rock-Klassikern. Als die Regenschauer nachlassen, tauen auch die Zuhörer immer weiter auf. Nicht nur die Füße wippen. Alle Besucher gehen mit und singen Rio Reisers „König von Deutschland“ gemeinsam und mit großer Begeisterung.

„Schade um das Wetter, die Gruppe ist einfach großartig“, sagt eine Zuschauerin. „Dieses Konzert übertrifft die vorherigen Veranstaltungen des Gütersloher Sommer bei weitem“, findet ein anderer Besucher.

Nach beinahe drei Stunden feinstem Rock spielen die vier großen Jungs „Purple Rain“ von Prince als Abschlusslied. Doch damit gibt sich das Publikum nicht zufrieden, mit nachdrücklichem Beifall sowie Standing Ovations überzeugen die Fans ihre vier Rosen, noch Zugaben wie „Heaven and Hell“ und „Painted Black“ zu geben. Sänger Rose, Gitarrist Flecke, Schlagzeuger Henri und Bassist Ingo blicken auf mittlerweile 15 Jahre Bandgeschichte und musikalische Leidenschaft zurück. Am Sonntag war zu erleben, was sie zusammenschweißt.

eschwören sie die 70er
herauf. Begeisterten Ap-
ernten die Musiker auch
tel wie „Message in a
oder „California“ von

den Red Hot Chili Peppers.
Scherzhaft kommentiert
Sänger Rose die Wetterlage:
„So ist es doch viel besser, als
wenn uns die Sonne brutal ins

Anzeige

er gibt's Prozente!

e nutzen. Vorteile sichern.
Ganz einfach.



Weitere Infos

„Four Roses“ lassen tausend Fans nicht im Regen stehen

Gütersloher Sommer: Die virtuosens Musiker aus Leipzig begeistern die Musikfans in Mohns Park.

Dauerregen und niedrigen Temperaturen setzen die Rocker Leidenschaft, Können und Emotion entgegen

ultz

it ihren lan-
Haaren und
motten ent-
n Klischee ei-
rs. Dass sie es
h drauf ha-
ie „Four Ro-
rige Quadrat-
che unter dem
enschirm auf
ne in Mohns

tens bekannte Rock-Cover-Band zu erleben.

Merklich stolz auf ihre kulturelle Errungenschaft sind der Vorsitzende des Gütersloher Verkehrsvereins Jürgen Behnke und seine Kollegin Kathrin Groth, als sie vor circa 1.000 Zuschauern das eintrittsfreie Konzert-Highlight, der Veranstaltungsreihe Gütersloher Sommer, eröffnen.

Begleitet von lautstarkem Applaus der Zuschauer Menge legen die vier Leipziger Rockmusiker sofort los und starten ihre Show, passend zum Open Air Feeling mit dem Song „The Weatherman“. Schnell ist klar: die Band ist eine echte Sahneschnitte in ihrem Genre. Mit fettem Sound und musikalischem Elan treten sie die Reise durch die Rock-Geschichte an und heizen das Publikum schnell auf höhere Betriebstemperaturen.



Sucht den Kontakt: Gitarrist Flecke von der Band „Four Roses“ im Mohns Park.

FOTO: CAROLINE SCHULTZ

Technisch perfekt spielen sie Ohrwürmer wie „Wheels“, „Ain't no Sunshine“ oder auch Songs von U2 und Dire Straits. Mit Pink Floyd und Alice Co-

per beschwören sie die 70er Jahre herauf. Begeisterten Applaus ernten die Musiker auch für Titel wie „Message in a Bottle“ oder „California“ von

den Red Hot Chili Peppers.

Scherzhaft kommentiert Sänger Rose die Wetterlage: „So ist es doch viel besser, als wenn uns die Sonne brutal ins

Gesicht scheinen würde!“ Was den Wettergott scheinbar anregte, einen weiteren Sturzbach vom Himmel zu kippen. Tapfer hielten die Zuschauer ihre Regenschirme aufrecht und wollten um jeden Preis ihre Lieblingsband weiterhören. „Respekt und herzlichen Dank, dass ihr hier seid“, bedankt sich der Sänger bei der Menge.

Nicht nur musikalisch gelingt den Leipzigern der Brückenschlag, von Zeit zu Zeit nehmen sie auch Tuchfühlung mit den Fans in den vorderen Publikumsreihen auf. Die Musik wechselt zu deutschen Rock-Klassikern. Als die Regenschauer nachlassen, tauchen auch die Zuhörer immer weiter auf. Nicht nur die Füße wippen. Alle Besucher gehen mit und singen Rio Reisers „König von Deutschland“ gemeinsam und mit großer Begeisterung.

„Schade um das Wetter, die Gruppe ist einfach großartig“, sagt eine Zuschauerin. „Dieses Konzert übertrifft die vorherigen Veranstaltungen des Gütersloher Sommer bei weitem“, findet ein anderer Besucher.

Nach beinahe drei Stunden feinstem Rock spielen die vier großen Jungs „Purple Rain“ von Prince als Abschlusslied. Doch damit gibt sich das Publikum nicht zufrieden, mit nachdrücklichem Beifall sowie Standing Ovations überzeugen die Fans ihre vier Rocker, noch Zugaben wie „Heaven and Hell“ und „Painted Black“ zu geben. Sänger Rose, Gitarrist Flecke, Schlagzeuger Henri und Bassist Ingo blenden auf mittlerweile 15 Jahre Bandgeschichte und musikalische Leidenschaft zurück. Am Sonntag war zu erleben, wie sie zusammenschweißt.

Hier gibt's Prozenste!